

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1969-01-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

ERIKA MANN

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE
ALTE LANDSTRASSE 29

6. Januar 1969

Sehr geehrter Herr Loewy, -

bitte verzeihen Sie diesen ~~späten~~ Dank, diese
späte Antwort.

Allein das ist es eben: ich weiss keine Antwort. Meine Ohnmacht den Plattenfirmen gegenüber kenne ich. Anfang der fünfziger Jahre habe ich einem sehr hochmögenden Funktionär der Deutschen Grammophon T. M. angeboten - als Sprecher eigener Dinge - wie frische Brötchen und wie sauer Bier. Die Antwort war ein ebenso firmes wie schwachsinniges Nein. Seither bin ich füglich entmutigt. Und was - einerseits - schon Harpprecht nicht wollte, wird Herr Härtling gewiss nicht wollen. Und während jede von T. M. gesprochene Platte sich gewisslich hinlänglich verkauft hätte, kann ein Gleiches von "Ihrer" Produktion nicht unbedingt gesagt werden. T. M. als Politiker - das ist noch heute ein Bürger-schreck, und wo er nicht einmal persönlich auftritt, entfällt - für den Käufer - der wichtigste Reiz. Ich wäre also ausserstande, Herrn Härtling nachzuweisen, dass es ein gutes Geschäft würde, auf welches er sich da einliesse.

^hWar bleibt, dass die Herstellung und der Vertrieb dieser Platte der Erbgemeinschaft am Herzen läge. Doch sehe ich wahrhaftig keine praktische Möglichkeit, das Projekt zu fördern.

Mit den freundlichsten Grüßen

Ihre sehr ergebene

Erika Mann

E. L. ed.
Hörpfad am Main
Gottfriedstr. 35
Zürich 5000

6. Januar 1969

Sehr geehrter Herr Loewy, -

bitte verzeihen Sie diesen späten Dank, diese
späte Antwort.

Allein das ist es eben: ich weiss keine Antwort. Meine Ohnmacht den Plattenfirmen gegenüber kenne ich. Anfang der fünfziger Jahre habe ich einem sehr hochmögenden Funktionär der Deutschen Grammophon T. M. angeboten - als Sprecher eigener Dinge - wie frische Brötchen und wie sauer Bier. Die Antwort war ein ebenso firmes wie schwachsinniges Nein. Seither bin ich füglich entmutigt. Und was - einerseits - schon Harpprecht nicht wollte, wird Herr Härtling gewiss nicht wollen. Und während jede von T. M. gesprochene Platte sich gewisslich hinlänglich verkauft hätte, kann ein Gleiches von "Ihrer" Produktion nicht unbedingt gesagt werden. T. M. als Politiker - das ist noch heute ein Bürgerschreck, und wo er nicht einmal persönlich auftritt, entfällt - für den Käufer - der wichtigste Reiz. Ich wäre also ausserstande, Herrn Härtling nachzuweisen, dass es ein gutes Geschäft würde, auf welches er sich da einliesse.

^hWar bleibt, dass die Herstellung und der Vertrieb dieser Platte der Erbegemeinschaft am Herzen läge. Doch sehe ich wahrhaftig keine praktische Möglichkeit, das Projekt zu fördern.

Mit den freundlichsten Grüssen

Ihre sehr ergebene